

PAKT ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG IN DEN KOMMUNEN DER METROPOLREGION NÜRNBERG

2 JAHRE PAKT ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG

Der Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg hat sich als strategisch wichtiger Rahmen erwiesen, die nachhaltige Beschaffung auf regionaler Ebene voranzubringen.

Die Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg hat sich als Kompetenz- und Netzwerkstelle etabliert und bietet eine Plattform zum Austausch, stärkt Sichtbarkeit und berät zu individuellen Anliegen.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Metropolregion Nürnberg bundesweit Vorreiterregion bei der Erfassung nachhaltiger Beschaffung ist.

Zentrale Erfolgsfaktoren für die Umsetzung des Paktes auf kommunaler Ebene sind:

- die **Verankerung der nachhaltigen Beschaffung in kommunalen Regelungen**, wie Vergabeordnungen oder Leitlinien ermöglichen, sodass sie von der Ausnahme zur Regel wird.
- die **Vernetzung** mit übergreifenden Austauschrunden im Pakt oder im bundesweiten Netzwerk Faire Beschaffung, die neue Impulse bringen und die Sichtbarkeit stärken.
- die **Aufgabenverteilung oder Schaffung von neuen Personalstellen** als eine wichtige Weichenstellung.
- die Schaffung eines einheitlichen Verständnisses von nachhaltiger Beschaffung auf kommunaler Ebene, da es unterschiedliche **Definitionen und Verständnisse von nachhaltiger Beschaffung** gibt.
- wichtige **Impulse**, die aus der Zivilgesellschaft gesetzt werden, die zum Beispiel über den Stadt-/Gemeinderat oder Fachausschüsse eingebracht werden.

Das Papier zum zweijährigen Jubiläum des Paktes stellt die Erfolgsfaktoren, aber auch Herausforderungen vor und gibt Handlungsempfehlungen zur Umsetzung.

ÜBERBLICK

Wie kann ein sozial- und umweltverträglicher Einkauf auf kommunaler Ebene gelingen? Diese Frage steht im Zentrum des Paktes zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion. 70 Städte, Landkreise und Gemeinden haben sich dem Pakt angeschlossen, der im Rat der Metropolregion im Juli 2019 beschlossen wurde. Mit dem Pakt ergreifen die Kommunen strategische und operative Maßnahmen, um langfristig ein Umdenken in der Beschaffungspraxis zu bewirken. Inhaltlich setzt der Pakt folgende Schwerpunkte:

- Stadt-, Gemeinderats- sowie Kreistagsbeschlüsse zur nachhaltigen Beschaffung und Beschaffungsleitlinien
- die Steigerung des Anteils nachhaltiger Beschaffung in der gesamten Metropolregion
- die Erhebung nachhaltiger Beschaffung in den Kommunalverwaltungen

RAUM FÜR FAIRÄNDERUNG

Welche zentralen Ergebnisse und Erfahrungen können nach zweijähriger Umsetzung des Paktes festgehalten werden? Das vorliegende Papier bereitet die Erfahrungen aus der Umsetzung auf und formuliert Handlungsempfehlungen für Kommunen sowie Landes- und Bundesebene in den Bereichen:

Strategisch und systemisch verändern

Personalressourcen und Qualifizierung fördern und stärken

Zusammenarbeit Zivilgesellschaft und Kommune gestalten

Interne wie externe Kommunikation stärken

Nachhaltige Beschaffung erheben, erfassen und auswerten

STRATEGISCH UND SYSTEMISCH VERÄNDERN

Mit dem Pakt zielen die Kommunen darauf ab, nachhaltige Beschaffung langfristig und strukturell zu implementieren. Dies gelingt durch strategische und systemische Veränderung.

Die **Verankerung der nachhaltigen Beschaffung in kommunalen Regelungen**, wie Vergabeordnungen oder Leitlinien ermöglichen, dass sie von der Ausnahme zur Regel wird.

- Gute Beispiele (z.B. Handlungsleitlinien) aus anderen Kommunen sind hilfreiche Grundlagen und können individuell angepasst werden.
- Die Umsetzung des Paktes sollte nach Möglichkeit Teil der Haushalts- und Ressourcenplanung sein (z.B. Personal, Fortbildungen, Teilnahme an Netzwerktreffen).
- Maßnahmenpläne bieten hilfreiche Unterstützung und dienen als Monitoring-Instrument.
- Externe Unterstützungsangebote sind hilfreich und zeitsparend, wie die kostenlose rechtliche Prüfung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt oder die Beratung und Begleitung der Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg.

Der Pakt hat sich als **strategisch wichtiger Rahmen** erwiesen, die nachhaltige Beschaffung auf Ebene der Metropolregion voranzubringen.

- Der Pakt soll für zwei weitere Jahre fortgeführt und das Netzwerk erweitert werden.
- Zukünftig sollen Schwerpunkte auf der Stärkung des Netzwerkes, einer Informations- und Kommunikationsoffensive, den strategischen Maßnahmen, einer Ausweitung der Produktgruppen und dem Dialog mit dem Markt gesetzt werden.
- Im Bereich Qualifizierungsangebote sollen sowohl Inhouse-Formate der Kommunen unterstützt, als auch spezifische Bedarfe auf regionaler Ebene gebündelt werden.



Unterzeichnung Pakt zur nachhaltigen Beschaffung 1. Fair Trade Gipfel 2019 - @Jürgen Schabel

Die **Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg** hat sich als **Kompetenz- und Netzwerkstelle** etabliert und bietet eine **Plattform zum Austausch, stärkt Sichtbarkeit und berät zu individuellen Anliegen.**

- Ein dauerhaftes Finanzierungsmodell für die Entwicklungsagentur ab 2024 soll erarbeitet und getestet werden.
- Ein Projektantrag für 2022-23 ist entwickelt und wird gestellt. Aktuell ist die Arbeit im Pakt gefördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Es gibt unterschiedliche **Definitionen und Verständnisse von nachhaltiger Beschaffung.**

- Ein einheitliches Verständnis auf kommunaler Ebene ist wichtig für die Paktumsetzung.
- Die Auslegung der nachhaltigen Beschaffung kann enger oder breiter gefasst sein, entscheidend ist die Ausgangssituation und Ambition der Kommune.

Je **nach Produktgruppe** gibt es teilweise ein **unübersichtliches Angebot an sozialen und ökologischen Kriterien (z.B. > 80 Textilgütezeichen) oder ein erst entstehendes Angebot (z.B. im IT-Bereich).** Dies stellt **Kommunen sowie Anbieter vor Herausforderungen.**

- Für die Paktumsetzung soll die Entwicklung einer rechtssicheren und machbaren ‚Handlungsleitlinie‘ auf Metropolregionsebene geprüft werden, in der Produktgruppen Empfehlungen für besonders glaubwürdige Nachweise und Kriterien aufgeführt werden.



Feuerwehr Erlangen trägt fair - @Jürgen Schabel

PERSONALRESSOURCEN UND QUALIFIZIERUNG FÖRDERN UND STÄRKEN

Eine erfolgreiche Paktumsetzung steht in engem Zusammenhang mit der Personalverfügbarkeit, dem Personaleinsatz, und der Personalentwicklung.

Die **Aufgabenverteilung oder Schaffung von neuen Personalstellen** ist eine wichtige Weichenstellung.

- Es sollte individuell abgewogen werden, in welchem Fachbereich und mit welchem Aufgabenprofil die Stellen und Zuständigkeiten verankert sind.
- Es gilt Strukturen zu schaffen, die unterstützen und nicht die Komplexität erhöhen.

Die **Möglichkeit des Austausches im Netzwerk und der Teilnahme an (über-)regionalen Veranstaltung** schafft Synergien und kann Doppelarbeit vermeiden.

Für **Stellenprofile** fehlen oft qualifizierte BewerberInnen, da es sich um ein neues und querschnittsorientiertes Aufgabenfeld handelt.

- Empfehlenswert ist, das Thema frühzeitig in Ausbildung oder Lehrpläne zu integrieren. zum Beispiel in den Verwaltungshochschulen.

Geförderte **„Anschubstellen“** sind wegbereitend, haben allerdings aufgrund der Laufzeit einen limitierten Zeithorizont für langfristige Veränderungsprozesse.

- Die Verstetigung von geförderten Stellen sollte frühzeitig angedacht und in die Wege geleitet werden, auch um Planungssicherheit für qualifizierte Mitarbeitende zu schaffen.

Die **Qualifizierung der Mitarbeitenden** entwickelt sich im Jahresvergleich 2018/2020 positiv, wird aber bislang nicht hinreichend in die Tiefe gehend wahrgenommen.

- Einzelne ‚Kompetenzstellen‘ sind wichtig, es sollte allerdings auch eine breite Qualifizierung und Schulung in den einzelnen Ämtern und Fachbereichen stattfinden.
- Es werden individualisierte, aktivierende und partizipative Qualifizierungsformate empfohlen.
- Gleichzeitig haben sich thematisch zugespitzte Fortbildungen (zum Beispiel zu einzelnen Produktgruppen oder rechtlichen Rahmenbedingungen) als zielführend erwiesen.

ZUSAMMENARBEIT ZIVILGESELLSCHAFT UND KOMMUNE ERFOLGREICH GESTALTEN

Die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft kann viele Synergien bringen. Das zeigt auch die Fairtrade Towns Bewegung, in der sich viele Paktkommunen engagieren.

Aus der Zivilgesellschaft werden oft wichtige Impulse gesetzt, die zum Beispiel über den Stadt-/Gemeinderat oder Fachausschüsse eingebracht werden.

- Zivilgesellschaftliche Akteure sollten nach Möglichkeit **beratend** in der nachhaltigen Beschaffung hinzugezogen werden oder nehmen auch eine **Brückenfunktion** ein und können an ExpertInnen verweisen.
- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft wird empfohlen und sollte auf gegenseitigem Austausch und Verständnis beruhen.



*Das Netzwerk Faire Metropolregion Nürnberg – Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft
1. Fair Trade Werkstatt @Metropolregion Nürnberg, Auszeichnung zur Fairtrade Region @Geiger*

Klare Strukturen und AnsprechpartnerInnen in Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie Transparenz über Vorgehen, Erfolge und Herausforderungen sind hilfreich um das Thema gemeinsam voranzubringen.

- Beide Seiten sollten **Verständnis** für die jeweils andere Seite mitbringen, was die Prozessgeschwindigkeit, Ressourcen und Abläufe in Ehrenamt und Verwaltung angeht.

INTERNE WIE EXTERNE KOMMUNIKATION STÄRKEN

Die interne und externe Kommunikation leistet einen entscheidenden Beitrag zu einer erfolgreichen und motivierenden Umsetzung des Paktes.

(Etappen-) Erfolge zeigen den Projektfortschritt und unterstützen die Glaubwürdigkeit auf interner wie externer Ebene.

- Die Kommunikation über Prozess, Ziele und Ergebnisse sollte den Rahmen der Maßnahmen im Pakt deutlich machen, extern wie intern.
- Eine partizipative Beteiligung kann Erfolge schaffen.
- Plattformen, wie die Faire Metropolregion, der Kompass Nachhaltigkeit oder die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung, können genutzt werden, um Erfolge zu teilen.

Einem umfassenden Kommunikationsbedarf stehen begrenzte Ressourcen gegenüber.

- Eine übergreifende Zusammenarbeit mit Presseämtern und Social Media Teams wird empfohlen.
- Es hat sich bewährt, die Komplexität des Themas zu reduzieren und zielgruppenspezifisch anzupassen.

Die Kommunikation mit dem Anbietermarkt ist bisher kaum gegeben.

- Die Anbieter von nachhaltigen Produkten sollten als Dialogpartner verstärkt in den Blick genommen werden, da diese bisher in der Kommunikation kaum berücksichtigt werden.

Vernetzung mit übergreifenden Austauschrunden im Pakt oder im bundesweiten Netzwerk Faire Beschaffung bringen neue Impulse und stärken die Sichtbarkeit.



Stadt Fürth – Schritt für Schritt zur nachhaltigen Schulverpflegung



Faire Neugeborenen Geschenke in Herrieden



Regionaler und fairer Präsentkorb für Jubilare in Uffenheim

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG ERHEBEN, ER- FASSEN UND AUSWERTEN

Mit dem Pakt haben sich die Kommunen das Ziel gesetzt, nachhaltige Beschaffung zu erheben und zu erfassen sowie transparent zu machen. In 2020 nahmen 33 Kommunen an der Erfassung teil, mit Beiträgen im Wert von knapp 5,4 Millionen Euro.

Die Metropolregion Nürnberg ist bundesweit Vorreiterregion bei der Erfassung nachhaltiger Beschaffung.

- Die Daten aus den Umfragen zur nachhaltigen Beschaffung in 2018 und 2020 sowie der Erfassung der nachhaltigen Beschaffung sollten als Grundlage für die Ausweitung und den Aufbau einer regionalen Statistik genutzt werden.
- Auf geeignete Partner wie Städte-, Landkreis-, und Gemeindetag sowie das Landesamt für Statistik soll zugegangen werden.

Interkommunale Vergleiche und Erhebungen sind relevant und bieten wichtige Anreize.

- Die Teilnahme an der Umfrage zur nachhaltigen Beschaffung, der Arbeitsgruppe Controlling und Erfassung nachhaltiger Beschaffung fördert den Austausch von Erfahrungswissen und Richtwerten.

Dezentrale Beschaffungsstrukturen erschweren die Erfassung, da eine Vielzahl von Einzelabfragen erfolgen muss.

- Bewährt hat sich ein Auftaktworkshop mit den Verwaltungseinheiten, um die Art der Datenerfassung vorzustellen, abzustimmen und Fragen zu klären. Dies wurde beispielsweise in den Städten Neumarkt, Fürth und Erlangen umgesetzt.

Digitale Instrumente können die Erfassung und Erhebung nachhaltiger Beschaffung unterstützen.

- Technische Unterstützungstool wie zum Beispiel e-Katalog oder digitale Rechnungseingangssystem sind vorteilhaft in ihrer Anwendung da Nachhaltigkeitskategorien integriert werden und die Auswertung erleichtert werden kann.

Insbesondere bei kleineren Kommunen sind die Kapazitäten und Möglichkeiten einer Erfassung der Beschaffungen auch im niedrighschwelligen Bereich begrenzt.

- Als Chance für die nachhaltige Beschaffung in kleineren Kommunen wird auch die Zusammenarbeit in Einkaufsgemeinschaften oder die Nutzung gemeinsamer Beschaffungsplattformen gesehen.

DIE ROLLE VON BUND UND LAND

Aus der 2-jährigen Paktumsetzung lassen sich folgende Aspekte festhalten, bei welchen die Bundes- und Landesebene eine wichtige Rolle spielt, um gemeinsam die nachhaltige Beschaffung voranzubringen:

Bundesweite Angebote wie der Kompass Nachhaltigkeit oder die Förderungen durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bieten eine große Hilfe zur Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung. Ein Ausbau sowie eine Verstärkung der Angebote sind aus Sicht der Arbeit im Pakt sehr empfehlenswert.

- Förderprogramme von Bund und Land sollten mit Blick auf die Komplexität des Themas und lange Umsetzung (z.B. mehrmonatige Vergabeprozesse) eine entsprechende Laufzeit ermöglichen (3-5 Jahre) und die administrative Machbarkeit im Blick behalten.
- In der Umsetzung nachhaltiger Beschaffung werden in den Kommunen soziale und ökologische Aspekte gemeinsam gedacht, in Förderprogrammen oft getrennt. Ressortübergreifende Strategien und Vorgehensweisen können hierbei positive Effekte erzielen.

In Bayern ist das Auftragsberatungszentrum Ansprechpartner bei öffentlichen Aufträgen und informiert und berät öffentliche Auftraggeber rund um das deutsche und europäische öffentliche Auftragswesen im Liefer- und Dienstleistungsbereich. Es bietet unter anderem Schulungs- und Weiterbildungsservice an.

- Eine erste Einbindung der nachhaltigen Beschaffung in Formate und Angebote findet aktuell statt, ein Ausbau und eine Zusammenarbeit im Thema wird aufgrund der steigenden Nachfrage empfohlen.

Mit gutem Beispiel voran – die **nachhaltige Beschaffung im Verwaltungshandeln auf Landes- und Bundesebene strategisch zu verankern und umzusetzen** setzt wichtige Anreize für die kommunale Ebene.

- Gute Praxisbeispiele nachhaltiger Beschaffung auf Landes- und Bundesebene sollten ebenfalls umfangreicher aufbereitet und transparent veröffentlicht werden.

Synergien der **bundesweiten Vergabestatistik** für Aufträge über 25.000 Euro und der darin enthaltenen Abfrage von Nachhaltigkeitsaspekten mit der auf Metropolregionsebene durchgeführten Abfrage und Erfassung sollen eruiert werden.